

## „ Sprühende Farbe, leuchtend und sinnlich“

Ein weitgehend unbekannter, aber nicht unbedeutender Maler war der westfälische Expressionist Peter August Böckstiegel. Deswegen widmete ihm ein großer Fernsehsender vor kurzem einen Bericht und das Museum Moderner Kunst in Passau seine aktuelle Sonderausstellung, zu der, unter anderem, eine Kunstfahrt der Hengersberger Kunst- und Museumsfreunde am Samstag, den 16. März führt. Böckstiegel ( 1889-1951 ) ist ein sogenannter Expressionist der „Zweiten Generation“. Er hat in Dresden studiert und war Schwager des berühmten Malers Conrad Felixmüller. Seine großen Vorbilder waren die Künstler der „Brücke“ und Vincent van Gogh. Im Dritten Reich wurde er als „ entartet“ verfemt. 1945 wurde sein Atelier in Dresden, und mit ihm ein Großteil seines künstlerischen Frühwerkes , zerstört. Er lebte fortan in seinem Elternhaus in Arrode (heute Werther), wo es auch ein Böckstiegel-Museum gibt. Zu Lebzeiten erhielt er den Sächsischen Staatspreis und den Nürnberger Dürer-Preis. 1950 hatte er eine große Einzelausstellung in der staatlichen Kunstsammlung Dresden. In expressiven , vor Farbe sprühenden Realismus widmet er sich hauptsächlich Themen des bäuerlichen Lebens und der westfälischen Landschaft. Das Museum Moderner Kunst zeigt 15 Gemälde und 90 Graphiken. Der Bus startet unter der Reiseleitung von Frau Angelika Kalleder um 14.00h am Busparkplatz am Stadthallenparkhaus in Deggendorf und anschließend um 14.15h in Hengersberg am Marktplatz. Nachmittags verbleibt genügend Zeit um Kaffee zu trinken oder Brotzeit zu machen, sowie selber noch etwas einzukaufen oder eine individuelle Besichtigung zu tätigen. Am Abend fährt uns dann der Bus hinauf ins Haus Spectrum Kirche. Dort werden wir Gelegenheit haben, Den Kreuzweg von Franz Zoglauer zu besichtigen. Franz Zoglauer, Jahrgang 1951 hat Abitur am St. Gotthard Gymnasium Niederaltaich gemacht und in München an der Akademie der Bildenden Künste studiert. Sein Lebensweg ist geprägt durch eine langjährige Erkrankung. Im Haus Spectrum Kirche erwartet uns ferner ein musikalischer Genuss mit der Pianistin Anastasia Zorina. Sie ist Dozentin an der Kirchenmusikhochschule in Regensburg. Bereits mit fünf Jahren erhielt sie Klavierunterricht. Ab 2004 studierte sie an der Musikhochschule in München. 2011 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. Zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Andreas Schiff ergänzten ihre pianistische Ausbildung. Hören werden wir ein umfangreiches Werk von Joseph Haydn : „ Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ ( Hob. XX/1:A). Es ist eine Komposition aus dem Jahre 1787, die sich den sieben letzten Worten Jesu widmet. Ursprünglich entstand sie in Orchesterfassung als Passionsmusik. Parallel dazu fertigte Haydn eine Fassung für Streichquartett und einen Klavierauszug. Neun Jahre später entstand das darauf basierende Oratorium. Es sind sieben meditative Sätze, einen für jedes der letzten Worte Jesu am Kreuz. Es handelte sich ursprünglich um eine Auftragskomposition für eine Kirche in Cadix. Haydn hielt die Arbeit für eine seiner gelungensten. Nach dem Konzert ( Ende ca 21.30h ) geht es dann direkt zurück nach Hause. Verbindliche Anmeldungen unter Email : [hengersberg@museumsfreunde.de](mailto:hengersberg@museumsfreunde.de). Gäste sind wie immer willkommen. Senior-Mitglieder können sich auch noch wie früher bei den direkten Kontaktpersonen anmelden.

**Achtung: Die im Flyer angekündigte Veranstaltung am Freitag 15.03.2019, Vortrag Georg Gammel und Volkmar Kreuzer „Aus der Geschichte der Gemeinde Hengersberg - Teil II Interessante Personen der Zeit ab 1850 und Zeitzeugenberichte“ wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.**